

Isarflimmern

Wofür brennst du – diese Frage will der Konzeptkünstler Jan Kuck mit einer spektakulären Installation an der Isar aufwerfen. Er will den Strom optisch zum Glühen bringen.

VON MARTINA WILLIAMS

Wie flüssiges Gold rauscht die Isar in die Münchner Abendstimmung, zum Teil schimmert das Wasser sogar feuerrot: So könnte es aussehen, wenn der Stadtfluss zum flammenden Lichtkunstwerk von Jan Kuck (41) wird.

Der Konzeptkünstler brennt für München. „The Burning River“ heißt die Aktion, zu Deutsch: der brennende Fluss. Sie soll der dritte Teil von Jan Kucks Projekten für die MCBW (Munich Creative Business Week) sein, einem Design-Event mit zahlreichen Konferenzen, Vorträgen und Ausstellungen in der Stadt. Zunächst wird Kuck von 18. Februar bis 17. März das Siegestor in eine Neoninstallation verwandeln. Der Schriftzug „Design! or No Sign?“ soll in drei Mal drei Meter großen Lettern im Torbogen des Monuments leuchten – gefördert ist das Projekt von Bayern Design und dem bayerischen Wirtschaftsministerium.



Spektakulär: Der Künstler Jan Kuck will die Isar im März zum Leuchten bringen – und an den Ufermauer Antworten auf die Frage „Wofür brennst du?“ projizieren. FOTOS: PRIVAT (4)



Auch das Wasser am Isarwehr an der Praterinsel soll wie flüssiges Gold leuchten.

Am 5. März wird der gebürtige Hannoveraner dann 14 Schaufenster des Kaufhaus Ludwig Beck erstrahlen lassen. „Ich stelle die Frage:

„What are you burning for – wofür brennst du?“, erklärt Kuck. „Dazu gibt es Antworten in Leuchtschrift.“ Und weil ihm genau die



In den Fenstern des Kaufhaus Ludwig Beck stellt der Künstler seine Frage.

Frage auf der Seele brennt – was ist uns heute wichtig? – will der 41-Jährige auch ein neues Licht auf die Isar werfen. „Noch warten wir auf die allerletzte Genehmigung“, sagt er, „aber wir hoffen, dass es klappt.“ Dann nämlich würde Kuck den Fluss vom 7. bis 15. März an der Praterin-

sel in Szene setzen: „Wir pumpen pro Minuten tausende Liter Wasser ab und wieder zurück in die Isar, es geht nichts verloren“, sagt der Künstler. Dabei entstehe Nebel, der dann mit besonders starken Lasern angestrahlt wird. „Dadurch wird eine Reflexion erzeugt, das Wasser

wirft kleine Prismen und schimmert so rötlich und golden.“ Übrigens eine leuchtende Premiere für den Künstler. „Wir haben es aber natürlich schon getestet... mit Erfolg!“

Und Sponsoren gibt es für die drei, über 100 000 Euro kostenden Projekte auch: „Neben dem Wirtschaftsministerium und mehreren Firmen hat der Münchner Unternehmer und Kunstmäzen Peter Ruppert als erster Sponsor das Projekt überhaupt erst ermöglicht.“ An den Ufermauern der Isar möchte Kuck von 17 bis 23 Uhr Antworten auf seine Frage „Wofür brennst du?“ projizieren – eine Antwort soll jeweils ein bis zwei Minuten zu sehen sein. „Dafür brauche ich die Münchner.“

Bis 20. Februar soll es eine Internetseite geben, auf der jeder mit bis zu 60 Zeichen schreiben kann, was ihm wichtig ist. Und für was brennt er selbst? „Für die Kunst, für Respekt – und für München.“



Jan Kuck
Konzeptkünstler

IN KÜRZE

Stipendien für Bildende Kunst

Die Landeshauptstadt vergibt 2020 wieder vier mit jeweils 6000 Euro dotierte Stipendien im Bereich Bildende Kunst an Münchner Künstlerinnen und Künstler am Anfang der Professionalität. Die Bewerbungen müssen bis spätestens Donnerstag, 23. April, postalisch im Kulturreferat eingegangen sein. Über die Vergabe der Stipendien entscheidet der Stadtrat auf Empfehlung einer Jury. Ausführliche Informationen zur Bewerbung sowie das Bewerbungsformular sind im Internet unter www.muenchen.de/kulturausschreibungen abrufbar. mm

Exkursion ins Reich der Entenvögel

Wie Entenvögel Konkurrenz vermeiden, zeigen die die Freunde der Zoologischen Staatssammlung bei einer Exkursion in den Nymphenburger Schlosspark am Sonntag, 9. Februar. Dr. Thassilo Franke vom Naturkundemuseum Bayern und Manfred Siering, Vorsitzender der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern, schauen dem Federvieh auf den Schnabel und erläutern, wie an ein und demselben Ort viele Arten nebeneinander existieren können, indem sie sich den reich gedeckten Tisch der Natur aufteilen. Die Teilnahme ist kostenlos. Treffpunkt ist um 10 Uhr vor dem Hauptgebäude Schloss Nymphenburg. Ein Fernglas ist hilfreich. sc

Mietenvolksbegehren

Ein Mietenstopp in 162 Städten und Gemeinden Bayerns – das ist das Ziel des Volksbe-

gehrens #6JahreMietenstopp. Dreieinhalb Monate hatten die Unterstützer Zeit, um die

nötigen 25 000 Unterschriften in ganz Bayern zu sammeln. „Wir sind sehr optimis-

tisch, dass wir unser Ziel erreichen“, sagte Kampagnenleiter Matthias Weinzierl am

Freitag, dem letzten Tag für die Sammlung. Wie viele Unterschriften tatsächlich zu-

sammen gekommen sind, werden wir erst nächste Woche erfahren. **S. SCHNEIDER**